

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftzahl Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Dienstag, 20. April 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einzelhefte 5 Pf. Der Preis für den Abonnementen ist für die Nummer des Tagesblattes 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Der Preis für den Abonnementen ist für die Nummer des Tagesblattes 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr.

Druck und Verlag: von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 57. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs soll
Freitag, den 23. April dieses Jahres
von Nachmittags 7 Uhr ab

in den Räumen der hiesigen Bahnhofskafeteria ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gekanteten Herren der Stadt und ihrer Umgegend werden zur Theilnahme an dieser Feier mit dem Erfuchen ergebenst eingeladen, ihre Betheiligung bis 21. April in den in der Rathscanzlei und im Festlokal ausliegenden Listen einzutragen.

Der Preis eines Gedekes (einschl. Musik) ist auf 3 M. 50 Pf. festgesetzt.
Riesa, den 12. April 1897.

Seldner, Amtsgerichtsrath. Boeters, Bürgermeister.

647.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 246 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Februar dieses Jahres festgesetzte und um fünf von Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Bauernwirthschaften innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat März dieses Jahres an Militärpferde für Bewehrung getragene Marschfouage beträgt:

3 M. 18 Pf. für 50 Hds. Hefer,
3 - 78 - - 50 - Heu,
2 - 10 - - 50 - Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 18. April 1897.
v. Willms.

D. 1152.

Bekanntmachung.

die Vergütung der Sandlieferungen für die bewaffnete Macht im Mobilmachungsfall betreffend.

Die nach § 19 Absatz 2 und 3 des Kriegslieferungsgesetzes vom 13. Juni 1878 festgesetzten, im Falle der Aufhebung von Sandlieferungen für deren Vergütung auf die Zeit vom 1. April dieses bis 1. April nächsten Jahres maßgebenden Durchschnittspreise im Hauptmarkte Großenhain betragen:

8 M. 28 Pf. für 50 Hds. Weizen,
10 - 15 - - 50 - Roggenmehl,
7 - 20 - - 50 - Weizen,
5 - 20 - - 50 - Roggenmehl,
7 - 50 - - 50 - Heu,
3 - 86 - - 50 - Heu,
2 - 42 - - 50 - Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 18. April 1897.
v. Willms.

1133 D.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser und der König Oscar von Schweden und Norwegen werden nach der „R. St. Hg.“ bei der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in Crampas-Sajany zugegen sein.

In der Presse werden jetzt die verschiedensten Personen genannt, die zum Nachfolger des Staatssekretärs v. Stephan bestimmt sein sollen. Wie verlautet, hat allein der Unterstaatssekretär Fischer Aussicht auf die Ernennung zum obersten Leiter der Postverwaltung.

Derzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hat sich mit der Prinzessin Dorothea von Koburg, Tochter des Prinzen Philipp von Koburg und der Prinzessin Louise, ältesten Tochter des Königs der Belgier, verlobt. Der Herzog ist protestantisch, die Prinzessin gehört dem katholischen Glauben an.

Die Leiche des verstorbenen Großherzogs traf gestern Vormittag 11 Uhr 45 Min. in Schwerin ein. Gleichzeitig trafen die Großherzogin-Wittve mit den Kindern und dem Prinzen Christian von Dänemark dort ein. Auf dem transegenständlichen Bahnhofs erwarteten die Großherzogin-Mutter, die übrigen Familienmitglieder, die Minister und die höheren Hofbeamten die Leiche, die unter Glockengeläute in die Schlosskirche überführt wurde, wo sie aufgebahrt ward.

Frankreich. Gestern, Montag, Vormittag, fand vor der Abreise des Präsidenten Faure nach der Vendée ein Ministerrath statt, um über die durch die Wiederrückkehr der Flandernführer zwischen Griechenland und der Türkei entstandene Lage zu beraten. Die Regierung war der Ansicht,

daß, da der Conflict trotz der Bemühungen der Consuln und trotz der Anstrengungen der Mächte ausgebrochen sei, dies nichts in der bisherigen von der Deputirtenkammer gebilligten Haltung ändern solle, und das Frankreich in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten nicht zu interveniren habe. — Auf Ansuchen des griechischen Gesandten in Constantinopel ist der französische Botschafter in Constantinopel ermächtigt worden, den Schutz der katholischen Griechen im ottomanischen Reich zu übernehmen. — Nach Beendigung des Ministerraths empfing der Minister des Aeußeren Hanotaux den griechischen Gesandten Deljanis.

Spanien. Nachrichten über den allgemeinen Nothstand in Andalusien sind sehr bedenklicher Art. In der Gemarkung Jerez allein wird die Zahl der arbeitslosen Landarbeiter auf 12 000 angegeben; „sie krömen in heißen Schauern in die Stadt, um Arbeit und Brot zu suchen; aber Niemand kann es ihnen geben“, heißt es in einem Situationsbericht aus Jerez. Infolge der anhaltenden Dürre können die Landarbeiten nicht vorgenommen werden; auch die diesjährige Ernte gilt für verloren, wenn nicht sehr bald Regen fällt. Die Gemeinde- und Provinzialverwaltungen sind mittellos und können darum keine öffentlichen Arbeiten unternehmen; auch die Centralregierung weiß keinen Rath, wenn man nicht die Entsendung von Gendarmen und Militär dafür ansieht will. Die einsam gelegenen Landhäuser sind den Drohungen und gelegentlichen Angriffen der Hungernden am meisten ausgesetzt, so daß viele militärisch besetzt worden sind, da sich ihre Bewohner ihres Lebens nicht sicher wägen. An vielen Orten ist es zu Gewaltthatigkeiten gekommen und weitere

Thaten der Verzweiflung stehen zu befürchten, wie „El Imparcial“ aus Cadix meldet. Ueber die Lage der Arbeitslosen meldet die genannte Zeitung Folgendes: „Gruppen von Hungernden und ausgezehnten Männern und Frauen durchstreifen die Felder und eignen sich, was sie in den Landhäusern Gebares finden, an. Das Brot kann man nur unter großen Vorsichtsmaßregeln in die Landhäuser schaffen, indem sich die Ueberbringer vor den Gruppen der Hungernden verbergen müssen. Diese beschäftigen sich damit, den wilden Spargel aus dem Getreide auszuküsten, das einzige, wovon sie sich gegenwärtig ernähren.“

Türkei. Auch im Innern der Türkei scheint's nicht ganz „gehener“ zu sein. Amtliche Berichte weisen auf die Gefahr der geplanten Verwendung der Albanesen zu militärischen Zwecken hin, von verschiedenen Orten meldet man Unbotmäßigkeit und allerlei Ausschreitungen der Albanesen. In Beyane haben die zahlreich zusammengeströmten mohamedanischen Albanesen den Kaimakan abgesetzt und die Zivil- und Militärgewalt in die eigene Hand genommen; der Mutefaric von Ipek ist mit Truppen eingetroffen, um die Ordnung wieder herzustellen. Auch ist der türkische Gesandte in Belgrad, General Lewski Pascha, im Auftrage des Sultans nach Macedonien abgereist, um die Anführer der Albanesen nach Macedonien abgerufen, um die Albanesen zu bekehren, welche ihre fortgesetzten Raubzüge auf serbisches Gebiet für die Türkei zur Folge haben.

Was das Verhältniß der Pforte zu den Balkanstaaten betrifft, so scheint der Sultan den wiederholten Friedensbesprechungen Bulgariens, trotz der lebhaften Thätigkeit der

Bekanntmachung.

Fabrikarbeiter-Zählung betreffend.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres stattfindenden Zählung der Fabrikarbeiter werden in den nächsten Tagen Formulare ausgegeben werden. Diese Formulare sind an dem genannten Tage, nicht später und nicht später, geistig auszufüllen, von den Fabrikarbeitern zu unterzeichnen und alsdann ungekennzeichnet zurückzugeben.

Riesa, den 20. April 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters.

6.

Im „Gasthofe zur Königsblinde“ in Riesa sollen
Dienstag, am 27. April d. J., von Vormittags 1/2 9 Uhr an

500 rm Heferne Weizenmehl, 450 - - - Weizenmehl, 400 - - - Heu, 700 - - - Stroh und 2481 - Heferne Weizenmehl, Dürchmesser aus den Nrn. 17, 20, 21, 26-29, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Truppenübungsplatz Zeitz, am 20. April 1897.
Königliche Fortverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.

Es soll die Lieferung von ungefähr 11 200 kg Roggenrichtstroh an den Wiederverkäuern vergeben werden. Angebote sind bis 26. April d. J., vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzuwenden.
Riesa, den 14. April 1897.
Königliche Garnisonverwaltung.

Donnerstag, 22. April a. c.

eröffnen wir in

Riesa, Kaiser Wilhelmplatz

(Hotel Kaiserhof)

unter der Firma

Creditanstalt für Industrie und Handel Filiale Riesa

eine Zweigniederlassung.

Unsere Filiale wird sich beschäftigen mit dem

Ein- u. Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten
und ausländischen Valuten,

sowie mit der spesenfreien

Einlösung aller Arten von Coupons,

mit der

Discontirung von Wechseln und Devisen, Gewährung von
Vorschüssen auf börsengängige Werthpapiere,

mit der

Annahme von Baareinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung
und zwar bis auf Weiteres bei täglicher Verfügung à 2%, bei monatlicher Kündigung à 2½%, bei
dreimonatlicher Kündigung à 3%, bei sechsmonatlicher Kündigung à 3½%, bei jährlicher Kündigung à 4%,
mit der

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken auf Stadt- und Landgrundstücke und zwar in direkter
Vertretung der Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt zu Greiz.

Dresden, 17. April 1897.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Dieszu 1 Beilage.

London, 19. April. Der bei der türkischen Armee beifällige Spezialkorrespondent des „Reuter'schen Bureaus“ telegraphierte aus Elassona vom Sonntag 7 Uhr, daß der ganze Höhendistrikt von Meluna sich im Besitze der Türken befindet, welche zwei griechische Blockhäuser durch einen Bajonetangriff zerstörten.

Athen. Die griechische Armee überschritt den Kratathos (Arta-Fluß). Die Beschießung von Preveza hat gestern früh um 5 Uhr wieder begonnen. Der griechische Dampfer „Spetsai“ nahm an derselben teil. Gegen Philippasda zu

marschieren 700 Aufständische, welche von Syral herkommen. In Epirus sind noch weitere Freischaren eingebracht.

Konstantinopel. Aus Elassona eingetroffene Depeschen melden, daß die türkischen Truppen vom dem Ausbruch des Krieges sehr befriedigt sind. Ein gestern Nacht von den griechischen Truppen versuchter Angriff auf Krantia wurde zurückgeschlagen. Der Kampf hat an allen Punkten begonnen. Auf die Elassona beherrschenden Höhen um Meluna wurde seitens der türkischen Truppen, und zwar von fünf Bataillonen der vierten Division und sechs Bataillonen

der zweiten Division ein Kampf unternommen, der sich überaus hartnäckig gestaltete und 28 Stunden dauerte. Meluna und zwei andere griechische Befestigungen wurden genommen. Eine Brigade der fünften Division nahm nach einem glänzenden Angriffe die Befestigungen von Barnar und Papakivada. Der Feind ergriß die Flucht und wird von den türkischen Truppen verfolgt.

Derjenige, welcher am 1. Feiertage, vielleicht auch Versuchen, im Dampfbad Hut und Stock veräußerte, wird dringend gebeten, Beides daseibst wieder umzutauschen.

Hauptstraße 41 ist 1 kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute zu vermieten, 1. Juli zu beziehen.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stell. bei einer Privat-Familie. Zu erf. Hauptstr. 48, L.

1 Schulmädchen zum Gänge laufen kann sich melden bei Kornelt, Kastanienstr. 51.

Für ein Schnitt- und Wollwaarengeschäft wird per sofort eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten unter D. A. 50 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein sauberes, durchaus zuverlässiges Mädchen,

welches im Kochen und Plätten etwas erfahren sein möchte, 15. Mai oder 1. Juni gesucht von Frau Hedwig Romberg, Hauptstr. Nr. 20, 1.

Für das Contor eines hiesigen Geschäftes wird ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling gesucht. Offerten unt. „Lehrling“ in die Exped. d. Bl. erb.

2-3 Tischler in dauernde Arbeit sofort gesucht. Eichler & Gornegross, Holzwaarenfabrik, Döbba.

Steinmetzen finden lohnende Beschäftigung am Neubau der Königl. Antsphaumenschule in Döbba. Zu melden beim Holzer Einstebel.

Ein kräftiger, unverheirateter Arbeiter wird sofort für dauernde Arbeit gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Arbeiter zum Marktbuden bauen werden angenommen bei H. Kern, Bubenmeister.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik,

RIESA a. ELBE

empfehlen zur Saison die unübertroffene

Universal-Drillmaschine „Saxonia“

für Bergland und Ebene. Auf Grund der im Sommer 1896 abgehaltenen großen Drillmaschinen-Prüfung, an welcher die Maschinen der bedeutendsten Special-Fabriken Deutschlands beteiligt waren, wurde die „Saxonia“ Drillmaschine als die vollkommenste mit dem Ersten Preise der 1. Classe ausgezeichnet.

Särge in Metall, Eisen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.

C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

Hermann Eckert,

Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung, Riesa, Kastanienstraße 60/62 (früher Höhme'sches Grundstück) liefert von seinem großen Lager billigt:

I Träger, Säulen

und Dachfenster etc. zu Bauzwecken, Standsäulen, Heulasten und Pferdetrippen etc. zu Stalleinrichtungen, Bleirohre und Küchenausgüsse etc. für Wasserleitungen, ferner: Ketten, Riegel, Thorrollen, Essenschieber usw. Saugpumpen und alle Ersatztheile dazu.

Autoritäten

der Wissenschaft empfehlen Kathreiner's Malzkaffee als gesundheitlich wertvollen Kaffee-Ersatz und -Zusatz, weil er infolge patentierter Herstellungsweise Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften besitzt.

Eine leistungs-fähige Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei sucht für Riesa und Umgebung einen geeigneten

tüchtigen Vertreter.

Off. unt. F. J. 240 an Saasenhein & Vogler, A.-G., Nordhausen.

1 Stallburische gesucht. Schloß Tiefenan.

Hausverkauf.

Mein in Ren. Gröba, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegenes Doppel-Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten, beachtliche ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. M. Os. Helm, Baumstr. Riesa.

Eprekartoßella, Imperator, à Ctr. 2,20 Mk., verkäuflich. Röderaun Nr. 10.

Baustellen-Verkauf.

In Klur Gröba, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne Baustellen preiswerth zu verkaufen.

Stroßen- und Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Besitzer W. Os. Helm, Baumeister in Riesa.

Ein Haus mit Garten und etwas Feld daran, ist veränderungs-fähig zu verkaufen. Röderaun 210.

Wegen meines hohen Alters will ich mein seit vielen Jahren betriebenes flottgehendes Kohlen-, Holz- und Fuhr-geschäft mit Grundstück verkaufen oder verpachten. Zur Uebernahme beim Kauf sind 3-4000 Mk., bei Pachtung 1500-2000 Mk. erforderlich. Alles Nähere durch Gustav Schmieder, Döbba, am Südbahnhof.

Altmärker-Milchvieh.

Sonnabend, den 24. April stellen wir einen Transport von besten Kühe, Kalben, sowie junge Bullen in Riesa, Sächsischer Hof, zu festen Preisen zum Verkauf. Poppitz. Gebr. Kramer.

Bekanntmachung.

2 Kuh- und 3 Ochsenfäher, zum Anbinden passend, à Pfd. 42 Pfg., sind zu verkaufen in Pansitz Nr. 6.

Va. Mariaeheimer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt billigt ab Schiff in Riesa C. A. Schulze.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrrad- und Zehnhörner die besten sind und dabei die billigsten sind. Wieder-verkauft gegen Katalog gratis August Stukerbrok, Einbeck. Gebrauchs-Special. Fahrrad-Verordn.-Hans. Deutschlands.

Sie erhob sich und er nahm ihren Platz vor dem Klavier ein, während sie sich hinter ihn stellte, und beide Hände auf seine Schultern legte. 28
„Was soll ich singen, mein Kind?“ fragte er liebevoll.
„Mein Lieblingslied: „Im Zwielicht.“
„Im Zwielicht,“ wiederholte er, „weshalb verlangst Du gerade das heute von mir, Rosa?“
„Weshalb?“ wiederholte sie überrascht. „Weil es mir das liebste ist, Kurt.“
„Nun, so hör' denn, Geliebte.“
Er zog ihre Hand an seine Lippen und hub dann, nachdem er einige einleitende, schwerwichtige Accorde angeschlagen, mit vorläufiger Stimme zu singen an.
„Deine Stimme klingt so seltsam umfloht, Kurt,“ sprach Rosa, als er geendet, „ich fürchte, Du hast Dich erkältet.“
„Wirkst Du schlecht denken von einem Manne, der Dich schweigend verläßt,“ fragte er leise.
„Das würde von den Gründen abhängen, welche ihn zu solcher Handlungsweise bestimmen,“ entgegnete sie, während ihre Augen voll Besorgnis auf ihm haften; „ich sollte meinen, es wäre mir doch jedenfalls lieber, wenn er nicht schweigend von mir ginge, Kurt.“
„Weshalb, Kind?“
„Weil ich versucht wäre, zu glauben, daß er mich nicht liebt,“ entgegnete sie leise und schweigend zog er sie in seine Arme.
„Kommt, junge Leute, es ist Zeit zu Bett zu gehen,“ ließ sich Lady Forrester's Stimme aus dem anstehenden Salon vernahmen und Rosa fühlte, wie ein Schauer die Gestalt des Geliebten durchdrückte, als er sie frei gab und nur mehr ihre Hand in der seinen hielt.
Sie traten in den großen Salon, wo alle sich gegenseitig gute Nacht boten. Wolf sah, wie der Freiherr Rosa noch einmal in seine Arme zog, als könne er nicht von ihr lassen, und einen langen, innigen, leidenschaftlichen Kuß auf ihre Stirn preßte. Dann gab er sie frei und trat schweigend zur Seite; Rosa warf aus ihren großen, leuchtenden braunen Augen einen

angstvoll fragenden Blick auf Wolf, als sie das Gemach verließ.
„Was denkst Du zu thun, Kurt?“ fragte Wolf den Freund, als er sich endlich mit ihm allein sah und dieser, die Ellenbogen auf den Kaminius stützend, daß laut, das Antlitz in den Händen vergrub.
„Ich, ich will ihr, ihr schreiben,“ entgegnete er, mit bitterem Lachen emporblickend. „O, fürchte nichts,“ fügte er hinzu, als er gewahrte, wie Wolf ihn so besorgt ansah. „Ich werde mich in keiner Weise überlegen — und Wasser ist ja auch keines in der Nähe, in dessen kühlen Fluten man Vergessenheit finden könnte.“
Eine Stunde entschwand, sechzig bange, endlos lange Minuten, Kurt Forrester aber sah immer noch in dem nun menschenleeren, öden Wohnzimmer, den Kopf in die Hand gestützt, darüber nachgrübelnd, welche Worte er wählen sollte, um Rosa die Wahrheit, welche sich nun einmal doch nicht verhehlen ließ, in möglichst schonender Weise mitzutheilen. Ihm dünkte es, als vermöge er selbst gar nicht mehr zu leiden, als ob der verzweiflungsvolle Schmerz, welcher in seinem letzten Abschiedskuß, welcher in dem Bewußtsein gelegen, sie zum letztenmale in den Armen zu halten, jede andere Empfindung in ihm abgetödtet habe, nur der Gedanke an ihre leidende Gestalt ihn entsetzte.
Stärker denn je zuvor trat die Versuchung, zu schweigen, in dieser Stunde an ihn heran. Weshalb sollte er so grauenhaft leiden, weshalb vor allem andern Rosas Herz brechen? Weshalb nicht alles im Neve der Vergessenheit begraben und glücklich sein? Würde sie, jene elende, gewinnfüchtige Person, aber auch schweigen? Was die Annahme nicht sehr nahe, daß früher oder später sie doch alles bekennen werde und sei's nur, um höhere Geldsummen zu erpressen. Sollte er sich zum Mithildigen einer Frau machen, die er im tiefsten Herzen verabscheute und mißachtete? Würde ihn eine solche Handlungsweise nicht noch weit mehr von Rosa trennen? Und doch, trotz allem und allem war die Versuchung groß. Wolf würde das Geheimnis wahren, zu früher Morgens konnte

er ja zu jener Frau fahren, die sich Rosita Castello nannte, und ihr mitteilen, daß er ihren Vorschlag annehme.
Dann aber sah er wieder Rosas schuldlose Augen vorwärts auf sich gerichtet und mit einem Schmerzenskuß, den zu unterdrücken er sich unfähig fühlte, legte er das Haupt auf den Tisch, während mühsam bezwungenes Schluchzen seine ganze Gestalt erbeben ließ.
Wie lange Kurt Forrester so geessen, er wußte es selbst nicht, Stunden mochten vergangen sein oder auch Minuten, plötzlich aber fühlte er, mehr noch als er es sah, daß er nicht mehr allein im Zimmer sei, daß Rosa an seiner Seite kniete stehend zu ihm emporblickend.
Sie trug noch das dunkelblau Sammetkleid, welches am Abend ihrer glücklichen Gestalt geschmückt hatte; an der Hand, welche sich sanft um seinen Nacken legte, funkelte der brillantengezierte Verlobungsring.
„Rosa,“ sprach der Freiherr mit leiser, schmerzhaft bebender Stimme.
„Ja, Rosa ist's,“ flüsterte sie ebenso leise, sich innig an ihn schmiegend. „Und nun, Kurt, sag' mir alles.“
Er vermochte nicht zu sprechen, leidenschaftlich zog er sie in seine Arme und ließ sein müdes Haupt an ihrer Schulter ruhen.
„Kurt, o Kurt! mein einzig Geliebter!“
Und mit fast mütterlicher Zärtlichkeit strich sie ihm mit der Hand durch das äpyge Haar. Sie stellte keine weitere Fragen, sie wußte, daß er ihr alles mittheilen werde, sobald er sich dessen fähig fühlte und obwohl namenloses Bangen ihr Herz erfüllte, wüßte sie sich doch zu beherrschen, denn sie sah, daß er ihres ganzen Bestandes bedürfe.
Endlich hob er das Antlitz empor und sah sie an, ach mit so müdem, traurigem Blick. „Verzeih' mir,“ sprach er heiser, „verzeih' mir, Rosa.“
„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, Geliebter; fähst Du Dich fähig, mir alles zu sagen?“
„Dir was zu sagen?“
„Was Dich betrübt, Liebster.“
(Fortsetzung folgt.) 45, 19